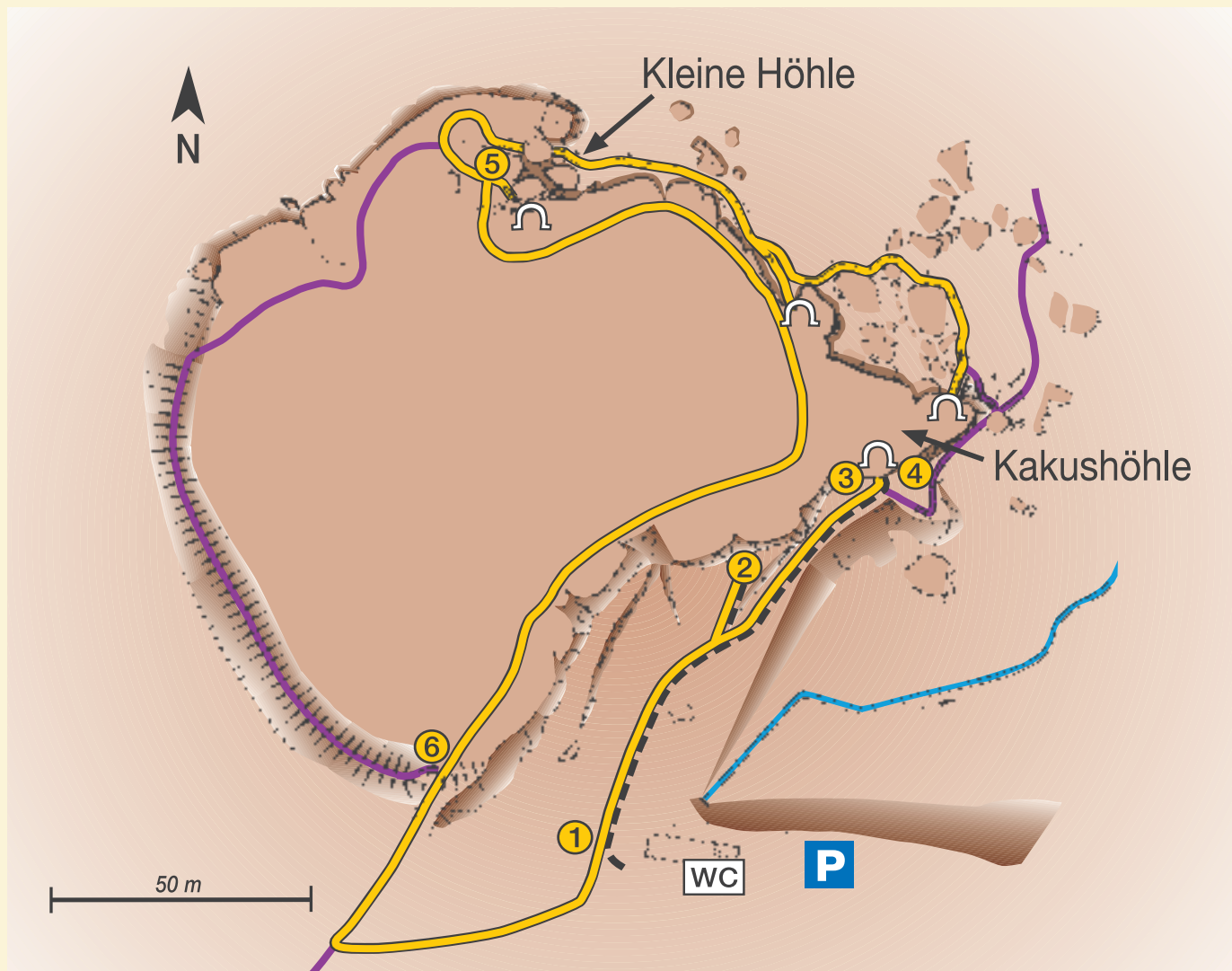


## Übersichtskarte Rundweg am Kartsteinfelsen



- Rundweg
- Sonstige Wege
- Für Rollstuhlfahrer befahrbar
- Stationen Rundweg
- Höhleneingänge

- Auf den Wegen bleiben.
- Keinen Abfall in der Landschaft hinterlassen.
- Hunde an die Leine nehmen.
- Keine Pflanzen pflücken, Tiere nicht stören.

### Hinweise für Menschen mit Behinderung

Es steht ein ausgewiesener Behindertenparkplatz zur Verfügung.

Im Kioskgebäude am Besucherparkplatz befindet sich ein barrierefreies WC.

Der Weg vom Parkplatz zur Kakushöhle ist ungefähr 150 Meter lang und stufenlos. Die Wegbreite beträgt an keiner Stelle weniger als 90 Zentimeter. Entlang des Weges gibt es einige Sitzgelegenheiten.

Fast die gesamte Strecke ist abschüssig und hat an einigen Stellen eine Steigung von mehr als 12 Prozent. Rollstuhlfahrern, die nicht sportlich-ambitioniert sind, wird die Begleitung durch eine Assistenzperson empfohlen.

### Anreise

#### Mit dem PKW:

Aus Richtung Mechernich: Von Mechernich-Breitenbenden durch das Feytal bis Mechernich-Dreimühlen. Parkmöglichkeit mit Behindertenparkplatz am Kartstein kurz hinter dem Ortsausgang.

Von der Autobahn A 1: An der Ausfahrt Nettersheim rechts in Richtung Mechernich. Der Kartstein liegt kurz hinter Mechernich-Weyer auf der linken Straßenseite.

#### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Mechernich aus mit dem Bus bis Mechernich-Dreimühlen.

#### Fahrpläne und weitere Informationen:

[www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)

NRW-Hotline: 0 18 03 - 50 40 30  
(9 ct/min aus dem deutschen Festnetz)

[www.nahverkehr.nrw.de](http://www.nahverkehr.nrw.de)

### Café „Zur Kakushöhle“



Nach dem Besuch der Kakushöhle und Ihrem kleinen Rundgang lädt das Café „Zur Kakushöhle“ zu einer kleinen Stärkung und Erfrischung ein.

Unsere lokalen Spezialitäten kommen von Erzeugern in der Region, manche haben klangvolle Namen wie Höhlenburger, Fledermaussnack, Kakusteller oder Steinzeitteller mit Emmerbrot.

Neben unserem gastronomischen Angebot halten wir in Zusammenarbeit mit unseren ReferentInnen auch ein abwechslungsreiches Freizeit- und Bildungsangebot vor.

Unter dem Motto „Die Kakushöhle – Entdeckungen“ informieren regelmäßige öffentliche Führungen über Geschichte und Natur der Kakushöhle und des Kartstein; hinzu kommen gruppenbezogene Angebote, z.B. für Kindergärten und Schulklassen, die bei altersgemäßen Aktionen die Lebensbedingungen und -weisen der Menschen in der Steinzeit erleben und nachempfinden lassen: Entwicklung des Menschen, steinzeitliche Techniken (z.B. Feuermachen, Herstellen von Musikinstrumenten und Schwirrhölzern), oder wunschgemäß für Ihre Gruppe zusammengestellte geführte Wanderungen zur Früh- und Kulturgeschichte, Sagenwelt, Naturkunde und Landschaftsgestalt, auch in Verbindung mit den Matrontempeln bei Bad-Münstereifel-Nöthen und in Nettersheim.

Für Veranstaltungen in besonderer Umgebung - Ihr Betriebsfest, ein Klassentreffen oder Ihre Geburtstagsfeier - bietet sich der Grillplatz an der Kakushöhle an.

#### Betreiber:

Helios GmbH  
korp. Mitglied der AWO Rhein-Erft-Euskirchen  
Telefon / Fax: 0 24 84 - 91 92 95 oder: 0 22 51 - 92 95 13  
Fax: 0 22 51 - 7 41 67  
[info@helios-rheinland.de](mailto:info@helios-rheinland.de)

#### Führungen:

Marietta Schmitz Tel: 0 24 82 - 17 65 <a href="mailto:marietta.schmitz@freenet.de">marietta.schmitz@freenet.de</a>	Dr. Anne Katharina Zschocke Tel: 0 24 40 - 95 97 28 <a href="mailto:AK@Dr-Zschocke.de">AK@Dr-Zschocke.de</a>
--	--

### Ihre Tourist-Information in Mechernich

**Touristik-Agentur Mechernich e.V.**  
Bergstr. 1  
53894 Mechernich  
Tel.: 0 24 43 - 49 43 21  
Fax: 0 24 43 - 49 53 21  
[touristik@mechernich.de](mailto:touristik@mechernich.de)  
[www.mechernich.de](http://www.mechernich.de)



Bei der Touristik-Agentur erhalten Sie Auskünfte zu den Gastronomie- und Beherbergungsangeboten sowie Informationen zu weiteren Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in Mechernich.

#### Herausgeber und Redaktion:

**Touristik-Agentur Mechernich e.V. und Naturpark Nordeifel**  
im Deutsch-Belgischen Naturpark  
Steinfelder Str. 8  
53947 Nettersheim  
Tel: 0 24 86 - 91 11 17  
Fax: 0 24 86 - 91 11 16  
[info@naturpark-eifel.de](mailto:info@naturpark-eifel.de)  
[www.naturpark-eifel.de](http://www.naturpark-eifel.de)



#### Weitere Angebote auch für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen:

[www.eifel-barrierefrei.de](http://www.eifel-barrierefrei.de)



Kartstein und Kakushöhle



Layout: Ursula Franke

## 1 Kartstein und Kakushöhle

Der Kartsteinfelsen bei Mechernich-Dreimühlen hat eine spannende Geschichte und ist ein einzigartiges Naturschutzgebiet. Der Felsen beherbergt mit der Kakushöhle eine der größten offen begehbaren Höhlen in der Eifel.

In den Höhlen des Kartsteins haben bereits vor 80.000 Jahren Menschen Schutz vor Wind und Wetter gesucht. Archäologen fanden bei Ausgrabungen viele Knochen und Werkzeuge.

Der Kartstein ist bereits seit 1932 Naturschutzgebiet. Zahlreiche kleine Höhlen sind Winterquartier von Fledermäusen wie dem Großen Mausohr und der Teichfledermaus. Hänge und Felsspalten sind schützenswerte Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Aus diesem Grund ist der Kartstein Teil des Europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“.

## 2 Der Felsen und seine Höhle

Der Kartsteinfelsen entstand vor etwa 300.000 Jahren. Er ist viel jünger als das fast 400 Millionen Jahre alte Kalkgestein des Untergrundes.

Das Gestein aus dem der Kartstein besteht, heißt Kalktuff oder Travertin. Es entsteht, wenn im Wasser gelöster Kalk durch Änderung von Druck- oder Temperatur aus dem Wasser „ausfällt“ und abgelagert wird. Dies geschieht zum Beispiel, wenn Grundwasser an einer Quelle austritt.

Dort wo heute der bis zu 20 Meter mächtige Kartstein steht, trat vor rund 300.000 Jahren Grundwasser an einer Quelle ans Tageslicht. Schicht um Schicht lagerte sich der Kalktuff ab. Schon damals hielten sich Menschen an der Kartsteinquelle auf. Dies beweisen im Kalktuff eingeschlossene Steinwerkzeuge. Durch Spannungen im Gestein entstanden im Laufe der Zeit Risse. Grund- und Sickerwasser vergrößerten sie zu den heutigen Höhlen.

## 3 Neandertaler

In der Kakushöhle fanden Archäologen Steinwerkzeuge mit einem Alter von 80.000 bis 40.000 Jahren. Diese Werkzeuge stammen vom Neandertaler, einer vor etwa 30.000 Jahren ausgestorbenen Menschenart.

Die Höhlen boten ihm Schutz. Am Feuer verarbeitete er seine Beute und stellte Werkzeuge und Waffen her.

Die Neandertaler jagten mit Speeren zum Beispiel Wollnashörner, Wildpferde, Rentiere und Mammuts. Knochen dieser heute in der Eifel ausgestorbenen Tiere fand man auch am Kartstein.

## 4 Ahrensburger Rentierjäger

Die Funde von den „Ahrensburger Rentierjägern“ sind etwa 12.000 Jahre alt. Sie lebten als Nomaden am Ende der letzten Eiszeit.

Das Klima war bei uns zu dieser Zeit noch deutlich kälter als heute. Große Rentierherden zogen durch eine baumlose Landschaft.

Mindestens einmal schlug eine Gruppe von Rentierjägern ihr Lager am Kartstein auf. Sie schnitten den Tieren im engen Tal den Weg ab und erlegten sie mit Pfeil und Bogen.

Als Pfeilspitzen dienten ihnen kleine, fein bearbeitete Steine. Diese so genannten Stielspitzen wurden bei Ausgrabungen am Kartstein gefunden.

## 5 Die ersten Bauern

In der Jungsteinzeit wurden die Menschen in der Eifel zum ersten Mal sesshaft. Die ältesten jungsteinzeitlichen Funde vom Kartstein sind etwa 6.400 Jahre alt.

Die Menschen der Jungsteinzeit bauten Häuser und pflanzten Getreide wie Emmer und Einkorn an. Sie hielten Rinder, Schweine und Schafe.

Getöpferte Tongefäße wurden zum Kochen, zum Transport und für die Vorratshaltung benutzt.

Am Kartstein wurden etwa 6.400 Jahre alte Tonscherben gefunden. Wegen der charakteristischen Verzierungen der Gefäße heißt diese Zeit auch „Bandkeramik“.

## 6 Kelten, Römer, Mittelalter

Die Kelten lebten am Kartstein vor rund 2.500 Jahren. Wegen der Verwendung von Eisen für Arbeitsgeräte, Waffen und Schmuck spricht man auch von der „Eisenzeit“. Sie dauerte hier von etwa 1.000 vor Christus bis zum Beginn der Zeitrechnung.

Auf dem Plateau des Felsens wurden Reste eines kleinen Ofens zur Eisenverhüttung aus Stein und Lehm gefunden. Der Ofen wurde mit Holzkohle befeuert.

Heute noch deutlich sichtbar sind die Überreste eines so genannten Abschnittswalls. Dieser ursprünglich etwa 4 Meter hohe Wall riegelte die zugängliche Seite des Felsplateaus gegen Angreifer ab. Möglicherweise wurde er von den Kelten errichtet. Vielleicht stammt er aber auch aus der Römerzeit oder dem Mittelalter. Auch diesen Zeiten kann man Funde vom Kartstein zuordnen.

